

Truschzinski kritisiert Verkauf der Kindergärten

„Kinder überlässt man nicht dem Markt“

Pößneck (OTZ/mko). „Pößneck verkauft Zukunft.“ Dieser Ansicht ist die Pößnecker PDS-Stadträtin Constanze Truschzinski in einer Pressemitteilung vor dem Hintergrund, dass die Stadt drei weitere Kindergartengrundstücke veräußert (OTZ vom 1. Juli). Damit überlässt die Stadt „städteplanerische und pädagogische Entwicklungsmöglichkeiten“ im Bereich der frühkindlichen Betreuung und Bildung dem freien Markt.

Truschzinski bezweifelt, dass die drei Kindergartenstandorte, die die Volkssolidarität komplett übernehmen will, langfristig gesichert seien. Nach dem „markt- und gesetzestüblichen Nutzungszwang“ von zehn Jahren könne jeder Betreiber seine Einrichtung

„dem Wirtschaftsgut Kinderzahl“ anpassen. Sie befürchtet, dass es zu einer „unkontrollierbaren Entwicklung“ komme.

Truschzinski: „Im Interesse einer bestmöglichen pädagogischen Betreuung für unsere Kinder im ganzen Stadtgebiet sind die Veräußerungen kritisch zu begleiten. Eltern sollten sich aktiv für die Erhaltung ihrer Einrichtung einsetzen und ihre Mitbestimmung einfordern.“ Die Stadt Pößneck müsse sich „endlich der Herausforderung 'Entwicklung eines zukunftsweisenen Kinderbetreuungskonzeptes' stellen“. Kinder und ihre Entwicklung, sagt die PDS-Stadträtin und Mutter dreier Kinder „sind unsere Zukunft. Diese überlässt man nicht dem Markt.“

OTZ 09.07.2008